

Aktien, 25,4 Prozent in ausländische Aktien und 24,7 Prozent in ausländische Anleihen investiert. Diese Allokation entspricht recht genau der im April 2020 festgelegten Vorgabe, die eine gleichmäßige Allokation auf inländische Aktien (25 Prozent), ausländische Aktien (25 Prozent), inländische Anleihen (25 Prozent) und ausländische Anleihen (25 Prozent) vorsieht.

Gegenwärtig werden etwa 90 Prozent der jährlichen Ausgaben des umlagefinanzierten staatlichen Rentensystems durch die von den Erwerbstätigen eingezahlten Beiträge und staatliche Zuschüsse gedeckt (ILO 2020). Obwohl die Reserven des GPIF auf diese Weise allmählich abgebaut werden, wird das Ziel verfolgt, dass der Fondsbeitrag in den kommenden 100 Jahren weiterhin etwa 10 Prozent der Einnahmen des Rentensystems ausmachen soll (ILO 2020). Im Jahr 2004 wurde eine Reform verabschiedet, um die Rentenbeiträge von 2005 bis 2017 schrittweise zu erhöhen und die Einkommensersatzrate über 50 Prozent zu halten.

Im Jahr 2010 kritisierte die OECD die (fehlende) Unabhängigkeit des Fonds von der japanischen Regierung mit direkten Einflussmöglichkeiten des Ministeriums für Gesundheit, Arbeit und Soziales auf operative Entscheidungen. Daraufhin wurde im Jahr 2017 eine Anpassung des Leitungsgremiums vorgenommen (ILO 2020).

Zum Zeitpunkt des OECD-Berichts im Jahr 2010 wurde der Fonds „risikoarm“ geführt, sodass keine ausgefeilten Risikomanagementstrategien benötigt wurden. Seit 2015 wurde jedoch der Aktienanteil an den Vermögenswerten erhöht (ILO 2020). Im Jahr 2019 hielt der Fonds fast 50 Prozent seines Vermögens in Aktien. Aufgrund der negativen Renditen auf den nationalen Märkten hat der Fonds auch seine internationale Vermögensallokation (Anleihen und Aktien) erhöht. Auch die erreichte Größe des Fonds erfordert einen starken Rahmen für die Risikosteuerung und -kontrolle. Um dies zu ermöglichen, hat der Fonds eine Überprüfung seines Governance-Systems in Angriff genommen, um die interne Kontrolle, die Audit- und Risikomanagementpolitik sowie die Kapazitäten und das Management zu verbessern, insbesondere durch die Einbindung zusätzlicher Expertise und die Modernisierung der IT-Systeme.

**Tabelle 3.2 Merkmale des Government Pension Investment Fund (GPIF)**

Kategorie	Merkmale
Institutionelle Besonderheiten	Vorgabe für eine gleichmäßige Allokation des Fondskapitals auf inländische und ausländische Aktien sowie inländische und ausländische Anleihen (jeweils 25 Prozent).
Strukturbrüche und Reformen	Reform in 2004, um die Rentenbeiträge von 2005 bis 2017 schrittweise zu erhöhen und die Einkommensersatzrate über 50 Prozent zu halten. Nach Kritik an der (fehlenden) Unabhängigkeit wurde im Jahr 2017 eine Anpassung des Leitungsgremiums vorgenommen.
Umgang mit Krisen	Aufgrund negativer Renditen auf den nationalen Märkten hat der Fonds im Zeitverlauf seine internationale Vermögensallokation erhöht.
Kritik und Reformbedarf	Die Reserven des GPIF werden allmählich abgebaut, aber es wird das Ziel verfolgt, dass der Fondsbeitrag in den kommenden 100 Jahren weiterhin etwa 10 Prozent der Einnahmen des Rentensystems ausmachen soll. Überprüfung des Governance-Systems, um die interne Kontrolle, die Audit- und Risikomanagementpolitik sowie die Kapazitäten und das Management zu verbessern, v.a. durch die Einbindung zusätzlicher Expertise und Modernisierung der IT-Systeme.

Quellen: ICI (2021), ILO (2020).